



Dr. Lothar Ebbertz
Bayerischer Brauerbund e.V.

Verleihung der **Goldenen Bieridee 2021**

Welcome Kongresshotel Bamberg

26. Juli 2021

an die

Landkreisinitiative „36 Kreisla“

Bamberg und der sie umgebende Landkreis sind ein Eldorado für Liebhaber gepflegter Bierkultur. Dicht an dicht finden sich hier mittelständische, handwerklich arbeitende Familienbrauereien auf engstem Raum. Der Landkreis Bamberg zählt 36 Gemeinden – namensgebend für die heute zu ehrende Initiative „36 Kreisla“. Auf sie verteilen sich (wenn seit der letzten Erhebung Corona-geschuldet keine verloren gegangen ist) insgesamt 55 Brauereien. So etwas gibt es auf so engem Raum nirgendwo auf der Welt.

Diese große Zahl kleiner Traditionsbrauereien legt ein beeindruckendes Zeugnis von der regionalen Bierkultur ab, die im Landkreis Bamberg so tief verwurzelt ist.

Für viele Einheimische mag diese beeindruckende Brauereidichte eine Selbstverständlichkeit sein – sie kennen es ja nicht anders. Wer aber aus der bierkulturellen Diaspora stammt, die außerhalb Bayerns derweil leider vielerorts herrscht, der spürt rasch, dass das Bier im Raum Bamberg eine ganz besondere Rolle spielt.

Doch diese herausragende Vielfalt gilt es im Bewusstsein der Menschen zu verankern, zu unterstreichen, welchen besonderen Wert sie darstellt - aber auch zu verdeutlichen, dass sie sich nicht von selbst erhält.

Insofern wirkt die Initiative „36 Kreisla“ zunächst nach außen. Sie schärft den Sinn für die Außergewöhnlichkeit der im Landkreis Bamberg erlebbaren bierkulturellen Vielfalt.

1994 erschien das Buch „Die letzten 100 Brauereien in Bamberg und seinem Landkreis“ von Uto DÜthorn. „Die letzten 100“ – der Titel zeigt deutlich, dass es früher viel mehr waren. Und die Tatsache, dass wir heute nur noch etwa 65 Brauereien haben (von denen einige auch nach 1994 neu gegründet wurden), verdeutlicht, dass dieses bierkulturelle Biotop in seinem Bestand latent gefährdet ist.

Gegen das langsame Brauereisterben, gegen den schleichenden Verlust eines unwiederbringlichen Stücks kultureller Identität der Region hilft jedoch nicht „anjammern“, sondern vordringlich antrinken – weniger „wieviel“ als vielmehr „was“ und von wem“!

Der Bayerische Gastgebertag ist insofern ein gutes Forum um den Wert regionaler Bier- und Brauervielfalt herauszustellen. Denn als Botschaftern regionaler Bierkultur kommt Ihnen, den Wirtinnen und Wirten eine besondere Rolle und auch ein Stück Mitverantwortung zu.

Der Gastwirt ist letztlich Flaschenhals, durch den das Bier der örtlichen Brauerei den Gast – den einheimischen wie den Touristen – erst erreichen kann. Eine schleichende Vereinheitlichung der Brauereiwerbung an den Fassaden unserer Wirtschaften ist insofern Vorbote des leisen Verschwindens regionaler bierkultureller Identität.

Sie zu bewahren jedoch ist eine Aufgabe, an der jeder einzelne sich vermutlich verheben würde.

Insofern wirkt die Initiative „36 Kreisla“ auch nach Innen.

Sie schafft, weil das Landkreisbier immer das Gemeinschaftswerk mehrerer Brauereien ist, ein Zusammengehörigkeitsgefühl der teilnehmenden Brauereien, das unsere Branche so dringend braucht! Viel zu lange haben Brauereien sich im Wettbewerb unter- und gegeneinander gefallen, sich aufgerieben, während die großen Wettbewerber um sie herum den Markt langsam unter sich aufteilten.

„Durch Eintracht macht man kleine Dinge groß, durch Zwietracht wird man große Dinge los“ – dieser Leitspruch, der seit 1880 über dem Wirken des Bayerischen Brauerbundes steht, wird mit der Initiative „36 Kreisla“ vor Ort mit Leben gefüllt.

Die Initiative wäre nie Realität geworden ohne den nimmermüden Einsatz ihres Ideengebers und Mentors, des Bamberger Landrates Johann Kalb, der sich die Förderung der besonderen regionalen Bierkultur seiner Heimat bereits im ersten Jahr seiner unterdessen 7-jährigen Amtszeit auf die Fahnen geschrieben hat – auch ein klares Signal, wie wichtig ihm die Brauereien in seinem Landkreis sind, wie stark er sich mit ihnen identifiziert.

Eine solche Initiative braucht immer jemanden der vorangeht, der aus authentischer Begeisterung für sein Projekt andere mitzieht, der ihm auch im kommunalpolitischen Umfeld den Weg ebnen kann und der nicht lockerlässt, der immer wieder selbst anpackt.

Ihnen, sehr geehrter Herr Landrat, lieber Herr Kalb, gebührt Dank für das Verdienst, das Bewusstsein um den Wert und die Einzigartigkeit regionaler Bierkultur wachzuhalten, die vielen Brauereien im

Landkreis zu ermuntern, im Miteinander wie eine Wagenburg ihren Landkreis gegen die fortschreitende Konzentration im Braugewerbe zu verteidigen.

So ist „36 Kreisla“ mehr als nur ein weiteres Bier unter den viereinhalbtausend, die es in Bayern gibt.

„36 Kreisla“ ist der trinkbar gewordene Ausdruck eines Zusammengehörigkeitsgefühls der Brauer, aber auch der Menschen, ihrer Kunden im Landkreis, die die Brauereivielheit als Teil regionaler Identität wertschätzen, die mit Stolz auf diese besondere Seite ihrer Heimat blicken und die trinkend täglich ihren Beitrag leisten, dass sie erhalten bleibt.

Als Sie, verehrter Herr Landrat, lieber Herr Kalb, 2014 die Idee gebaren, „Ihre“ Brauereien hinter dem Gemeinschaftsprojekt „36 Kreisla“ zu versammeln, hatten sie also fürwahr eine „Goldene Bieridee“ – und als solche wollen wir Ihre wertvolle Initiative heute auch ehren – und mit Ihnen natürlich alle Brauereien, die sich diese Idee in den letzten Jahren zu eigen gemacht haben, sie mit Leben füllen.

Der Bayerische Brauerbund und der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband verleihen der Initiative „36 Kreisla“, vertreten durch ihren Initiator, dem Landrat des Landkreises Bamberg, Johann Kalb, die Goldene Bieridee 2021.

Herzlichen Glückwunsch.

Bamberg, den 26. Juli 2021

Es gilt das gesprochene Wort